

DAS NICHTAUSGESPROCHENE AUFDECKEN

Unsichtbare Soziale Kontrolle. Eine hermeneutische Studie sozialer Steuerungsprozesse anhand eines Beispiels aus dem zahnärztlichen Verwaltungsbereich in Schweden.

Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät, Betriebswirtschaftliches Institut an der Universität Stockholm, vorgelegt von Ake Åredal.

Akademitryck AB 1989. 1)

Ake Åredal initiiert im Bereich der Betriebswirtschaft eine innerhalb der Forschung vielfach übersehene Forschungsmethodik, indem er das von Carl Lesche introduzierte hermeneutisch-psychoanalytische Modell auf eine Makroebene bezieht und die dialektische Interaktion zwischen Deuten und Verstehen menschlicher Beziehungen und Handlungen untersucht (siehe hierzu z.B. PSYCHE I/86). Aussagen und Handlungen, deren Diskrepanzen mit Hilfe des deutenden Verfahrens aufgedeckt werden, erhalten durch Aufzeigen der nicht ausgesprochenen Intentionen ihren ursprünglichen Sinn zurück.

Registrieren durch "Zuhören"

Der Verfasser bedient sich dieses Modells, um die verdeckte soziale Kontrolle in einem von ihm untersuchten Entscheidungsprozeß innerhalb eines sozialen Systems darzulegen. Anhand eines konkreten Beispiels, Dokumentation und Schlußbericht eines offiziell bestellten Komitees, weist er die Möglichkeit einer neuen kritischen Gesellschaftsanalyse mit Hilfe dieses Forschungsmodells nach.

Die soziale und institutionelle Kontrolle, die bei allen offiziellen Entscheidungen ausgeübt wird, ist bisher nur in geringem Umfang untersucht worden. Welche psychologischen Faktoren sind hier im Spiel? Welche Motivationen steuern die Entscheidungsträger?

Teil I der Dissertation umfaßt Darlegung und Analyse des Quellenmaterials: die schriftliche Dokumentation von Behörden und Organisationen während der Tätigkeit des Komitees, im folgenden kurz EST-Gruppe genannt (Ersättnings-System inom Tandvården) (ungefähr: Vergütungs-System innerhalb der Zahnfürsorge. Anm. d. Übers.)

zwischen dem 15. Dez. 1975 und dem 30. Juni 1976, dem Zeitpunkt des Schlußrapports. Die Gruppe wurde aus Vertretern des Reichsversicherungsamtes, des Sozialamtes, des Landkreisverbandes

1) Schwedischer Text mit einer erweiterten Zusammenfassung auf Englisch "Myth as a Paradigmatic Model for Interpretation of Modern Management" von 14 Seiten

2.

(Stichwort: Landsting, Anm. d. Übers.) und des Verbandes Schwedischer Zahnärzte gebildet. Ihre Aufgabe bestand in der Klarstellung und Ausarbeitung eines Vorschlags hinsichtlich einer Neuordnung des Vergütungssystems (wobei der Verfasser sich in erster Linie dafür interessiert, w a s die einzelnen Partner hier vertreten).

Er referiert und kommentiert Argumente und Beschlüsse, dem "zuhörenden" Registrieren folgt eine "kritische" Interpretation. Durch eine von Anfang an eingegrenzte Aufgabenstellung kam es z.B. zur Annahme eines Handlungsprogramms, das vom Begriff der Qualität innerhalb der Zahnfürsorge absah und sich nur auf die Vergütungsfrage beschränkte (es war den Behörden nämlich aufgefallen, daß einige äußerst effektive Privatzahnärzte durch Akkord-Arbeiten hohe Verdienste erzielt hatten).

Innere Widersprüche und Konflikte zwischen Zahnärzten mit privater Praxis und den innerhalb der allgemeinen Volkszahnfürsorge ^{angestellten} wurden ^{letzterer} in der Behauptung fokussiert, daß ein Abwandern der in der allgemeinen Zahnfürsorge angestellten Zahnärzte in die Privatpraxis festzustellen und die Ursache hierfür in ökonomischen Beweggründen zu suchen sei. Dieser Differenzierungsvorgang wurde als ein zu verhinderndes Übel angesehen.

Ein weiterer Konfliktbereich zeigte sich in der Frage, ob das zahnärztliche Honorar nach Arbeitszeit oder Leistung oder einer Kombination von beiden berechnet werden solle. Durch ein unausgesprochenes Tabu, daß man an Menschen, die leiden und zahnärztliche Hilfe benötigen, nicht verdienen solle, kam es schließlich zur Formulierung der erstrebten Nivellierung: Der einzelne soll weder zu viel, noch zu wenig verdienen.

Wer wird gesteuert?

Der Verfasser stellt sich anhand der vorliegenden Dokumentation folgende Fragen: Liegt soziale Kontrolle vor? Wenn ja, von welcher Seite? W e r steuert w e n ? W i e geht diese Steuerung vor sich? Und worauf zielt sie ab?

Im Anschluß hieran untersucht der Forscher das hinter dem manifesten Inhalt der Dokumentation liegende Handlungsmuster. Die Abwesenheit einer klar umrissenen Terminologie gab Anlaß zu einer gleitenden Verwendung bestimmter Termini und einer daraus resultierenden Vieldeutigkeit, die dazu beitrug, daß die Mitglieder der Gruppe im Verlaufe einer Überredungstaktik Positionen als "Steuernde" und "Gesteuerte" einnahmen. Es entstanden diffuse Vor-

3.

stellungen über die Verkettung von Vergütung, kontrollierter Berufstätigkeit, politischer Ideologie und Effektivitätsforderungen. Ein bestimmter Sprachgebrauch wurde zum Mittel der Nivellierung, Differenzierungen und Ungleichheiten zwischen Privatzahnärzten und der allgemeinen Zahnfürsorge sollten zum Verschwinden gebracht werden.

Im zweiten Teil seiner Untersuchung: Eine Interpretation des Phänomens Soziale Kontrolle aus mythologischer Sicht, wendet der Verfasser sich einem vertieften Dialog mit dem Text zu, was durch die Ausnutzung der symbolischen Funktion der Sprache möglich ist. Voraussetzung für sprachliche Symbole ist die Vieldeutigkeit des Wortes, das seinen jeweiligen Sinn immer nur aus dem Kontext erfährt, der ihm erst seinen aktuellen Inhalt verleiht, d.h. daraus eine Wirklichkeitsaussage macht. Dem Phänomen der Sozialen Kontrolle innerhalb der EST-Gruppe (als Vertretung des Sozialen Systems) liegt, so meint der Verfasser, das gleiche Muster zugrunde, das im Theseus-Mythos in der Gestalt des Prokrustes zutage tritt. Prokrustes (die Behörden) lud müde Pilger zu Essen und Trinken ein und bot sein Bett zur Erquickung an, was die Gäste (Privatzahnärzte) dankbar annahmen. In diesem Augenblick veränderte der Gastgeber jedoch sein Verhalten: war der Gast zu lang für das Bett, wurden ihm die Beine abgehackt, war er zu kurz wurde er gestreckt, bis er den Maßen des Bettes entsprach. Der Mythos zeigt auf drastische Weise ein der EST-Gruppe (= System) analoges Handlungsmuster und analoge Zielsetzung: Konformität, Standardisierung, Nivellierung, das Beseitigen von Differenzen und Abweichungen.

Prokrustes selbst vertritt, psychologisch gesehen, den Affekt des Neides, ein menschliches Motiv, das hinter allen Nivellierungsbestrebungen steht, wie er politisch Konformität als Norm ausdrückt und sich ethisch über menschliches Leiden hinwegsetzt. Der Nachweis des Verfassers, daß die Gruppe (= System) diese Eigenschaften hatte, dient ihm zur weiteren Erhellung des Phänomens sozialer Kontrolle.

4.

Denkanstöße

Der Verfasser verwendet die Prokrustesgestalt als Modell, als Forschungsinstrument, das ihn zu neuen Entdeckungen führt. Nach Paul Ricoeur (seiner philosophischen Inspirationsquelle) beziehen sich Mythen auf allgemeinmenschliche Eigenschaften, charakteristische Bedürfnisse, Handlungsmuster oder Funktionen, die transhistorisch und transkulturell sind.

Das Handlungsmuster des EST-Gruppe als Vertreterin des Systems tritt mit wünschenswerter Deutlichkeit hervor. Die ungenaue Terminologie der Gruppe fordert zu einer Deutung heraus und diese führt über die Dechiffrierung eines Symbols (das Bett des Prokrustes) zum Verstehen.

Die hermeneutische Methode des Verfassers erbringt und belegt acht Thesen, entwickelt in der Studie über Soziale Kontrolle im hier analysierten System. Diese Thesen sind sämtlich relevante Interpretationen, die die Kontrolle deutlich werden lassen.

These 1: Eine Nivellierungsnorm legitimiert die Tätigkeit des System (d.h. der Organisationen).

These 2: Abweichungen sind von Übel. Sie beinhalten Ungleichheit und damit Ungerechtigkeit.

These 3: Die Nivellierungsnorm gerät in Konflikt mit dem Effektivitätsideal.

These 4: Das Motiv des Neides und die Nivellierungsnorm sind miteinander verquickt.

These 5: Anpassung an die Nivellierungsnorm geschieht durch subtile Machtausübung.

These 6: Die Taktik der "Geiselnahme" (d.h. hier: der Privatzahnärzte) verstärkt die Machtposition.

These 7: Überredung, die an das Gewissen des anderen appelliert, zwingt diesen zur Akzeptanz der Nivellierungsnorm.

These 8: Die Nivellierungsnorm herrscht vor, während die "Sache" - das Leiden - in den Hintergrund gerät.

Was hier gedeutet wurde, ist eine sich im menschlichen Zugriff konstituierende Welt, die dem Leser erst durch die Textinterpretation des Forschers zugänglich wird. Der Text führt hin zu einer Deutung der menschlichen Existenz und des Menschen in seiner jeweiligen sozio-kulturellen Wirklichkeit.

5.

Die Studie ist ein Denkanstoß für alle engagierten Sozialwissenschaftler und insbesondere für Psychologen. Daß der Verfasser schwierige, wenn auch stimulierende Gedankengänge in einer flüssigen Sprache formuliert, ist ein weiteres Plus.

Nicht zuletzt weckt die vorliegende Dissertation Reflexionen hinsichtlich der komplizierten globalen Situation in unserer Zeit. Die gesellschaftlichen Probleme, die man zu lösen versucht, legen es nahe, über die grundlegenden Muster nachzudenken, die, so scheint es, seit jeher menschliche Rede und menschliches Handeln beeinflußt haben.

Lizentiat Annastina Rilton
Psychoanalytiker
in PSYKOLOGTIDNINGEN 3/90